

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Möglichkeiten der Vorsorge
**Gutes tun über
den Tod hinaus**

So kommt Ihre Hilfe
gegen Hunger an
**Gemüseanbau
im Kongo oder
Ziegen in Burundi**

Höheres Armutsrisiko bei Frauen: So helfen wir.

**Weil's die
Nachbarin ist, die
sich kein Essen
leisten kann.**

Caritas

Thema

Weil's die Nachbarin ist, die sich kein Essen leisten kann.

Die Caritas setzt sich für Gerechtigkeit ein und hilft in der Not. | Seite 4–5

Reportage

Schritt für Schritt zurück ins Leben

Silvia und Helga fanden neuen Halt im Club Aktiv der Caritas. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende

Zwei Beispiele:

Ziegen in Burundi und Gemüseanbau in der DR Kongo helfen gegen Hunger | Seite 8

Testamentsspende: Ein Vermächtnis mit Wirkung | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Wo Heilung stattfinden kann | Seite 10

Weil es oft schnelle Hilfe braucht | Seite 10

Ein Halt für Mütter und ihre Kinder | Seite 11

Zuflucht, wenn es kein Zuhause gibt | Seite 11

youngCaritas

Wundertüte macht Schule | Seite 12

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände | Seite 12

Gemeinsam Farbe bekennen: Freiwillige verschönern ein Lerncafé | Seite 15

Danke!

Seite 13–14

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal genügt ein einziger Augenblick und das Leben gerät aus der Bahn: Eine unerwartete Rechnung, der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Trennung oder eine Krankheit. Plötzlich steht eine Mutter mit ihren Kindern vor dem Nichts. Der Kühlschrank bleibt leer, das Zuhause ist bedroht und die Sorgen werden erdrückend. Diese Geschichten geschehen nicht irgendwo weit weg – sie passieren hier, direkt in unserer Nachbarschaft. Und sie machen deutlich: Armut bedeutet nicht nur fehlendes Geld. Sie bedeutet auch Angst, Scham, Ausgrenzung und den Verlust von Hoffnung.

Wir erleben diese Not täglich. Und doch sehen wir immer wieder auch etwas anderes: Die Hoffnung, die aufkeimt, wenn rechtzeitig Hilfe ankommt. Wenn eine Familie ihre Wohnung behalten darf. Wenn eine Frau in unserem Haus für Mutter und Kind endlich wieder sicher schlafen kann. Wenn ein Kind im Lerncafé stolz die ersten Aufgaben löst und mit strahlenden Augen nach Hause geht. Solche Momente schenken Kraft – und zeigen, wie sehr Unterstützung Leben verändern kann. Damit aus Angst wieder Sicherheit wird, aus Sorgen Zuversicht und aus Einsamkeit Geborgenheit, braucht es Menschen, die nicht wegsehen, sondern handeln. Menschen wie Sie. Ihre Spende ist mehr als eine finanzielle Hilfe – sie ist ein Zeichen von Mitgefühl und Solidarität. Sie bedeutet für eine Mutter ein warmes Zuhause, für ein Kind eine faire Chance und für eine Frau in Not ein Stück Würde und Vertrauen.

Bitte helfen Sie mit. Unterstützen Sie Menschen, die jetzt dringend auf unsere Solidarität angewiesen sind. Jede Spende macht den Unterschied – hier und heute.



Ihr
Mag. Stefan Pimmingstorfer
Direktor der
Caritas Oberösterreich

Unsere Hilfe in Gaza



Nach zwei Jahren Krieg in Gaza besteht angesichts des Friedensabkommens vorsichtige Hoffnung für die Zukunft in der Region. Und die dringend benötigte Hilfe für die Menschen vor Ort ist nun endlich möglich.

In den letzten beiden Jahren ereignete sich im Gazastreifen eine humanitäre Katastrophe: Tausende Menschen verloren ihr Leben, es gab keinen sicheren Ort mehr, die medizinische Versorgung ist zusammengebrochen und die Nahrung reichte nicht aus. Humanitäre Hilfe war kaum bis gar nicht möglich.

Mit dem Friedenabkommen wurden die Waffen niedergelegt, Geiseln wurden freigelassen und Hilfskorridore geöffnet. Die dringend benötigte Unterstützung für die Menschen in Gaza kann damit endlich ausgeweitet werden – ein Fortschritt, der überlebenswichtig ist und Hoffnung sät. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort leisten wir seither umfassende Nothilfe: Notunterkünften, Nahrung, Trinkwasser und psychosozialer Beratung werden bereitgestellt.

„Jetzt ist die Zeit, die Weichen für Heilung zu stellen“

Mit unseren Partnern vor Ort leisten wir umfassende Nothilfe in Gaza.

Alexander Bodmann,
Vizepräsident der Caritas Österreich

Caritas-Spendenkonto:
Erste Bank: IBAN AT23 2011 1000 0123 4560,
BIC GIBAATWWXXX
Kennwort: Nahost-Konflikt
Online-Spenden: www.caritas.at/nahost-konflikt

Redaktionsschluss 15.10.2025 – Entwicklungen danach konnten nicht berücksichtigt werden.



Schenken mit Sinn

Ob Esel, Ziege oder Schaf – unsere tierischen Geschenke helfen Menschen in Not. Im vergangenen Jahr erhielten durch die geschenkten Nutztiere sowie Geschenke in Form von Saatgut oder Schulbildung über 12.000 Familien eine Existenzgrundlage und mehr als 20.000 Kinder Zugang zu Nahrung oder Bildung. Neben den Spendengeschenken gibt es in unserem Shop auch Produkte zum Dazulegen, darunter neu auch T-Shirts aus Bio-Baumwolle mit gestickten Tiermotiven. So bleibt die gute Tat sichtbar – und ihre Wirkung spürbar.

Zum Shop: schenkenmitsinn.at



Ein Funken Wärme:

Die langjährige Aktion der Caritas und „Kronen Zeitung“ bringt auch in diesem Winter Wärme in Österreichs Wohnzimmer – denn niemand sollte in diesem Land frieren müssen.

Steigende Lebenserhaltungskosten führen allerdings dazu, dass immer mehr Wohnungen im Winter kalt bleiben. „Ein Funken Wärme“ unterstützt mit Heizkostenzuschüssen und Energieberatungen. Im Vorjahr konnten wir so mehr als 15.000 Familien ein warmes Zuhause ermöglichen.

Jede Spende schenkt Wärme und Hoffnung:
www.caritas.at/funkenwaerme

Weil's deine Nachbarin ist, die sich kein Essen leisten kann.

Armut in Österreich ist weiblich. Weil Frauen hier in Strukturen leben, die sie vermehrt der Armutgefährdung aussetzen. Die Caritas hilft akut – und setzt sich für mehr Gerechtigkeit ein.

Sie zahlen die Miete zu spät, heizen nicht. Ihre Kinder können nicht mit zum Schulausflug, sie selbst nicht immer genug essen. An Urlaub, oder auch nur Kino, denken sie erst gar nicht. Weil das Geld einfach nicht reicht. Denn sie leben in Armut. Sie. Die Rede ist von Frauen. In Österreich.

Frauen wie Frau H.: Nach einem Bandscheibenvorfall musste die alleinerziehende Mutter ihren Job aufgeben. Das Geld ist knapp und nicht immer ist klar, ob das Essen reicht. Große Sorgen prägen den Alltag.

Frau Hs Schicksal ist keine Ausnahme. Armut hat sich in Österreich verfestigt – und bleibt weiblich: Besonders gefährdet sind Alleinerziehende (83 Prozent Frauen) und alleinlebende Frauen in der Pension. Selbst Frauen, die in Partnerschaften oder Familien leben, sind deutlich stärker gefährdet als ihre Männer: Jede dritte Frau wäre ohne das Einkommen anderer Haushaltsglieder armutsgefährdet, so eine neue Caritas-Studie. Denn sobald das Einkommen des Partners – zum Beispiel durch eine Trennung – wegfällt, ist die finanzielle Absicherung nicht mehr gegeben und der Weg in die Armut nicht mehr weit.



Diese riskanten Abhängigkeiten existieren immer noch viel zu oft, weil es immer noch die Frauen sind, die die Hauptlast der unbezahlten Care-Arbeit tragen. Weil Kinderbetreuung fehlt, weil diese nicht leistbar ist, weil die Oma zu pflegen ist. Weil veraltete Rollenbilder immer noch festgefahren sind. Frauen leisten enorm wertvolle Arbeit für die Gesellschaft. Aber sie arbeiten deshalb oft nur in Teilzeit, verdienen weniger, haben geringere Aufstiegsmöglichkeiten und später weniger Pension. Laut Caritas-Studie steigt darum mit jedem Kind das Armutgefährdungsrisiko – während es bei Männern sinkt.

Alleinlebende Frauen in der Pension sind unter anderem besonders armutsgefährdet.

Spendenhinweis

- ➔ **Mit 20 Euro** ermöglichen Sie Kindern eine gesunde Jause im Lerncafé, unterstützen Bildungsprojekte und sichern Kindern Perspektiven.
- ➔ **Mit 40 Euro** ermöglichen Sie Frauen und Kindern eine sichere Unterkunft und Beratung in Mutter-Kind-Häusern.
- ➔ **Mit 100 Euro** tragen Sie zu einem Wocheneinkauf für eine Alleinerzieher*in mit zwei Kindern bei.

Jüngste politische Vorhaben, wie der Stopp der Inflationsanpassung von Familienleistungen oder die Streichung der Familienbeihilfe für Sozialhilfebezieher*innen, verschärfen die Lage zusätzlich.

Frauen leben in Österreich somit in Strukturen, die sie benachteiligen und sie vermehrt dem Risiko der Armut aussetzen. Und politische Entscheidungen belasten sie weiter – statt zu entlasten.

Die Caritas setzt sich ein

Diese Ungerechtigkeit nehmen wir nicht hin. Darum helfen wir in der Not, etwa in unseren Sozialberatungsstellen, Mutter-Kind-Häusern, Lerncafés, Wohnmöglichkeiten, Notschlafstellen und mit vielen weiteren Projekten.

Gleichzeitig bringen wir uns in die politische Debatte ein, denn Veränderung ist möglich! Dazu braucht es unter anderem ein Kinderbetreuungsgeld, das Halbe-Halbe wirklich ermöglicht, Maßnahmen zur Erhöhung der



Hilfe in Zahlen

Väterbeteiligung bei Care-Arbeit, Arbeitszeitmodelle die Vereinbarkeit von Job und Familie verbessern, Anrechnung der Care-Arbeit auf die Pension sowie Maßnahmen gegen Altersarmut von Frauen.

Kurz: Es braucht endlich echte Gleichstellung – die Grundlage, um Armut, die vom Geschlecht bestimmt wird, dauerhaft zu eliminieren.

Bis das passiert, braucht es uns als Gesellschaft, die nicht wegschaut, sondern handelt. Und es braucht uns als Caritas. Denn wenn der Staat be- statt entlastet, helfen wir. ■



Fotos: Michael Tanzer
Frauen leben in Österreich in Strukturen, die sie benachteiligen. Wir helfen.

➔ Weitere Infos zum Thema und Spendemöglichkeit hier: caritas.at/helfen



Schritt für Schritt zurück ins Leben



Armut und psychische Erkrankung.

Silvia und Helga haben Gewalt, psychische Erkrankung und Armut erlebt – und lange gezögert, Hilfe anzunehmen. Im Club Aktiv der Caritas fanden sie einen geschützten Ort, der Struktur, Gemeinschaft und neuen Halt bietet.

Hohe Armutsgefährdung

Frauen tragen in Österreich ein hohes Risiko, von Armut betroffen zu sein. Liegt auch noch eine psychische Erkrankung vor, steigt dieses noch einmal deutlich an. Diese Erfahrung mussten auch Silvia und Helga machen.

Silvia und Helga

Die Lebensgeschichten der beiden Frauen sind geprägt von Gewalt in der Partnerschaft, psychischer Erkrankung, dem Gefühl der Überforderung – und daraus resultierender Armut.





Wenn das Geld nicht reicht

Silvia versuchte, ihre Depressionen mit Alkohol zu betäuben und verlor ihren Job. Sie konnte nicht einmal mehr ihre Wohnung heizen. „Es hatte nicht mehr als zwölf Grad. Das Bad habe ich mit Grabkerzen ein wenig gewärmt“, erinnert sie sich. Helga verlor alles nach der Scheidung von ihrem gewalttätigen Ehemann.

Scham verhindert Suche nach Hilfe

Beide Frauen können ihre Rechnungen meist nicht rechtzeitig zahlen. Aus Scham trauten sie sich lange Zeit nicht, Unterstützung zu suchen, aber dank der Caritas geht es inzwischen bergauf. Leistbares Essen erhalten sie im Sozialmarkt, auch bei Zahlungen konnten wir helfen.



Neuer Mut dank Caritas

Neuen Mut haben sie vor allem im Club Aktiv gefunden. Hier erhalten sie fachlich kompetente Begleitung und finden geschützte Begegnungsorte. Gemeinsame Aktivitäten und Struktur geben Halt. „Der Club ist ein Ort, an dem wir uns wohlfühlen können und Freundschaften finden. Wir kommen jeden Tag.“



Caritas-Vizepräsident
Alexander Bodmann
überreicht in Burundi
eine Ziege.

Unsere Hilfe gegen Hunger

Burundi. DR Kongo. Extremer Hunger und eine ungewisse Zukunft prägen das Leben in diesen Ländern. Wir unterstützen Menschen in Not und helfen, langfristig Existzenzen zu sichern. Ein Caritas-Team aus Österreich besuchte Hilfsprojekte in Burundi – und durfte dabei 100 Ziegen schenken.

Burundi ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Bevölkerung lebt von mühsamer Arbeit am Feld, die Ernten reichen jedoch kaum zum Überleben. Die Klimakrise verschärft die Lage. Wir helfen unterernährten Kindern in Ernährungszentren und unterstützen Frauen dabei, Einkommen zu generieren. Landwirtschaftsschulungen sowie der Einsatz von Agri-PV- und Biogasanlagen sichern Ernten zudem nachhaltig. Von uns verteilte Ziegen helfen mit ihrem Mist, Böden zu düngen und der Verkauf ihrer Nachkommen sichert Einkommen. Unser Team aus Österreich durfte bei der Verteilung von 100 Ziegen mithelfen. „Das war ein ganz besonderes Erlebnis. Man hat die große Freude

der Frauen gesehen und gespürt“, erinnert sich Lena Kaiserseder.

In der DR Kongo leiden ebenfalls Millionen Menschen an Hunger. Auch Eugenie konnte ihre Familie kaum ernähren. Sie bekam eine landwirtschaftliche Schulung sowie Saatgut. Sie baut nun selbst Gemüse an, kann ihre Familie ernähren und den Überschuss sogar verkaufen. Das Einkommen ermöglicht ihren Kindern den Schulbesuch und damit Perspektiven auf eine bessere Zukunft.

Ihre Spende macht dies möglich.
Vielen Dank! ■

 Unterstützen
Sie hier unsere
Projekte gegen
Hunger:
caritas.at/hunger

Ein Vermächtnis mit Wirkung

Vorsorge. Viele Menschen möchten über Ihren Tod hinaus Gutes tun. Die Caritas Testamentsspende ermöglicht diesen Wunsch. Wie? Das lesen Sie hier.



Testamentsspenden ermöglichen die langfristige und nachhaltige Finanzierung von Caritas-Hilfsprojekten.

Was ist eine Testamentsspende und wie funktioniert sie?

Durch die Erwähnung einer gemeinnützigen Organisation im letzten Willen können selbst festgelegte Werte einem guten Zweck zukommen. Das können Sachspenden, Immobilien oder Geldspenden sein.

Kann auch nur ein Teil des Erbes gespendet werden?

Ja. Eine Testamentsspende muss nicht das gesamte Erbe umfassen. Möglich sind etwa auch der Verzicht auf Kranzspenden zugunsten einer Sammelaktion oder das Vermachen von Sammlungen und Kunstgegenständen.

Was finanziert die Caritas mit diesen Spenden?

Testamentsspenden ermöglichen uns die langfristige und nachhaltige Finanzierung unserer Hilfsprojekte – für Menschen in Not, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen bis zur Entwicklungszusammenarbeit. Sie bedeuten für uns eine unverzichtbare Quelle der Hilfe.

Ist es möglich, selbst zu bestimmen, welchem Projekt die Spende zugutekommt?

Ja. Wir empfehlen allerdings die allgemeine Widmung für „Menschen in Not“, denn Projekte sind teils zeitlich begrenzt, d.h. sie könnten Jahre später nicht mehr in der aktuellen Form existieren.

Woher erhalte ich weitere Informationen dazu?

Weitere Informationen finden Sie unter: www.caritas.at/testamentsspende und mit dem Caritas Testamentechner lässt sich die persönliche Erbsituation prüfen: www.caritas.at/testamentechner

Wir empfehlen außerdem, sich bei jeder Form der Nachlassspende von uns beraten zu lassen oder sich bei einer Notarin oder einem Notar in Ihrer Nähe über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren. ■

Im Krankenzimmer konnte Herbert seine Verletzung auskurieren.



Wo Heilung stattfinden kann

Im Krankenzimmer erhalten obdachlose Menschen, die an einer Erkrankung leiden, eine vorübergehende betreute Wohnmöglichkeit.

Herbert lebt schon seit längerer Zeit auf der Straße – schwere Schicksalsschläge haben ihn aus einem normalen Leben gerissen. Als er eines Nachts stürzte, zog er sich eine Verletzung zu. Durch das Leben auf der Straße entzündete sich die Wunde stark. Weil eine mobile Versorgung beim Help-Mobil nicht mehr ausreichte, wurde er ins Krankenzimmer aufgenommen. „Dort wurde meine Wunde täglich versorgt, aber noch mehr gefreut habe ich mich über die warmen Mahlzeiten jeden Tag“, erzählt Herbert. Die Heilung verlief gut und er konnte nach drei Wochen gestärkt das Krankenzimmer verlassen.



Mit 50 Euro kann eine obdachlose Person eine Woche lang im Krankenzimmer mit warmem Essen versorgt werden.

Während der kalten Jahreszeit suchen viele Alleinerzieher*innen in der Caritas Sozialberatung um Hilfe an.



Weil es oft schnelle Hilfe braucht

In der Caritas Sozialberatung erhalten Menschen in Notlagen Beratung und finanzielle Überbrückungshilfe.

Karin ist 30 Jahre alt und erzieht ihre zwei Kinder alleine. Vor vier Jahren hatte sie einen schweren Autounfall, seither kann sie eine Hand nicht mehr voll einsetzen. Das Ereignis belastet sie zudem psychisch stark. Trotz ihrer schwierigen Situation versucht sie mit ihrer Teilzeitanstellung, sowie Familienbeihilfe und Kindes-Unterhalt ihre Familie über die Runden zu bringen. Bis sie schließlich die Heizkosten nicht mehr bewältigen konnte. In der Caritas Sozialberatung wurde sie sofort bei der ausstehenden Heizrechnung unterstützt und in einer Energieberatung wurde ihr geholfen, ihre derzeitigen Kosten zu senken.

Mit 30 Euro unterstützen Sie eine armutsbetroffene Familie mit einem Heizkostenzuschuss.

Projekte, die verändern

Ein Halt für Mütter und ihre Kinder

Das Haus für Mutter und Kind bietet Schwangeren und Frauen mit ihren Kindern eine betreute Wohnmöglichkeit.

Seit die mittlerweile 20-jährige Kerstin als Jugendliche aus ihrem Elternhaus verwiesen wurde, hatte sie keinen festen Wohnsitz mehr. Nun brauchte sie aber dringend einen Wohnplatz, denn sie war schwanger geworden und ihr Exfreund wollte plötzlich nichts mehr von ihr wissen. Zwei Monate vor der Geburt konnte Kerstin ins Haus für Mutter und Kind einziehen. Dort unterstützen sie die Sozialarbeiterinnen bei der Regelung ihrer Finanzen und begleiten sie in der Mutter-Kind-Beziehung. „Ich bekomme auch Hilfe bei der Suche nach einer Wohnung, Ausbildung und einem Krabbelstubenplatz“, erzählt Kerstin hoffnungsvoll.

Mit 30 Euro erhalten Mütter in finanziellen Notlagen Gutscheine für Windeln und Babynahrung.

Kerstin kann hier mit ihrem Kind einen Neuanfang wagen.



Mit 25 Euro

erhalten wohnungslose Frauen in der FRIDA ein Frühstück und können ihre Wäsche waschen.



In der FRIDA finden wohnungslose Frauen Hilfe und Unterstützung.

Zuflucht, wenn es kein Zuhause gibt

Das Tageszentrum FRIDA bietet einen Regenerations- und Rückzugsort für wohnungslose sowie von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen.

Iris wollte mit ihren zwei Kindern in Linz einen Neuanfang wagen, da sie von ihrem Ex-Mann massive Gewalt erfahren hatte. Sie suchte sich eine Wohnung, hatte aber kein Glück mit dem privaten Vermieter. Ohne schriftlichen Mietvertrag und Meldeadresse und noch dazu in finanziellen Nöten suchte sie die FRIDA auf. Die Sozialarbeiterinnen dort unterstützten Iris bei Behördengängen und fanden eine Schule für ihre Kinder. „Ich bin sehr dankbar für die Hilfe. Ohne die Meldeadresse bei FRIDA hätte ich nichts erledigen können, um aus diesem schlechten Mietverhältnis herauszukommen. Jetzt habe ich eine sichere, saubere Wohnung.“



Alte Handys
helfen Kinder und
Jugendliche in Not

Wundertüte macht Schule

Aktion. Auch heuer laden Ö3, youngCaritas und das Rote Kreuz alle Schulen Österreichs ein, Teil einer großen Gemeinschaftsaktion zu werden: Schüler*innen sammeln möglichst viele alte Handys, die sie nicht mehr benötigen. Mit der Ö3-Wundertüte werden diese Handys in wertvolle Unterstützung für Kinder und Jugendliche in Not verwandelt.

Worum geht's bei der Aktion? Seit 2005 ruft die Ö3-Wundertüte dazu auf, gebrauchte Handys zu spenden und damit Familien in Not in Österreich zu helfen. 2011 kam mit der Initiative „Die Ö3-Wundertüte macht Schule!“ ein weiterer Schritt hinzu: Gemeinsam mit dem Österreichischen Jugendrotkreuz und der youngCaritas bringt Hitradio Ö3 die Aktion direkt an die Schulen. Seither sind alle Schulen eingeladen, bei der Ö3-Wundertüten-Challenge möglichst viele Handys zu sammeln. Seit 2017 steht dabei eine klare Botschaft im Vordergrund: 6.000 Schulen, ein Ziel – gemeinsam Handys sammeln!

Im vergangenen Jahr konnten an Österreichs Schulen insgesamt 12.662 Handys gesammelt werden. Diese werden anschließend bei Magdas Recycling aufbereitet und für eine neue Nutzung fitgemacht.

Schulen können sich bereits jetzt anmelden – die Aktion läuft bis Anfang Jänner 2025.

Alle Details zur Aktion gibt es auf:
www.wundertuete-macht-schule.at

youngcaritas auf Socialmedia:
Instagram: [youngcaritas_oesterreich](https://www.instagram.com/youngcaritas_oesterreich)
Facebook: [facebook.com/youngCaritas.at](https://www.facebook.com/youngCaritas.at)

Worte des Caritas Bischofs

Reichen wir uns die Hände

Der November bringt Nebel, Dunkelheit und die ersten frostigen Tage – und lässt uns gleichzeitig spüren, dass der Winter naht. Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter. Während sich viele von uns in warme Wohnungen zurückziehen, spüren andere in dieser Jahreszeit besonders deutlich, wie hart das Leben sein kann.

Denn die vergangenen Jahre haben Spuren hinterlassen, die Welt um uns ist rauer und Armut ist auch in Österreich für viele Menschen zur bitteren Realität geworden. Besonders häufig sind es Frauen, die davon betroffen sind: Alleinerziehende Mütter und Pensionistinnen. Auch Kinder sind vermehrt die Leidtragenden. Und mit der Armut wachsen oft auch Scham, Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit.

Darum möchte ich Ihnen sagen: Wenn Sie selbst betroffen sind, schämen Sie sich nicht. Wenden Sie sich an die Caritas, an Ihre Pfarrgemeinde, an Menschen die zuhören und helfen. Sie sind nicht allein. Und auch umgekehrt möchte ich Sie ermutigen: Wenn Sie die Möglichkeit haben, anderen zu helfen – tun Sie es. Mit einem offenen Ohr, mit einer helfenden Hand.

Lassen wir Mitmenschlichkeit spürbar werden – in einem Wort, in einer Geste, in einer Spende. Denn wenn wir einander die Hände reichen, wächst daraus Hoffnung und gibt in den kommenden Wintermonaten etwas Wärme.

Ihr
Bischof Benno Elbs



Erste Bank & Sparkassen

Hilfe für Menschen in Not

In Österreich sind rund 1,3 Millionen Menschen armutsgefährdet. 336.000 von ihnen können sich lebensnotwendige, an sich selbstverständliche Dinge gar nicht mehr leisten: Miete, Heizen oder Lebensmittel. Armut kann jede und jeden treffen – etwa durch Schicksalsschläge, auftretende Krankheiten oder Jobverlust. In Österreich betrifft Armut insbesondere Frauen und Kinder. Zwei Drittel der Menschen, die in einer der 69 Caritas Sozialberatungsstellen Hilfe suchen, sind weiblich. Die Caritas Inlands-Kampagne richtet ihre Aufmerksamkeit auf Menschen in Not in Österreich. Für die langjährige Unterstützung der Inlands-Kampagne bedanken wir uns herzlich bei Erste Bank und Sparkassen.

Frauen sind
besonders
armutsgefährdet.

Weil's deine Nachbarin ist,
die ihren Strom nicht zahlen kann.

Wir helfen.



Caritas
&Du
Wir helfen.

Jetzt
spenden!

Unterstützt von:

ERSTE SPARKASSE

Frauen tragen ein höheres Armutsrisko.
Jeder Euro hilft! caritas.at/helfen



Symbolbild generiert mit DALLE

**Dein Herz am
richtigen Zweck.**

Werde Teil des Caritas Pflege-Teams.

**Anteilnehmen
und Da-sein
gehört zum
Pflegeberuf
genauso wie die
tatsächliche
Pflege.**

Jetzt bewerben!

Weil helfen mehr ist
als nur ein Job.

Caritas Pflege

caritas-pflege.at

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT
WIR UNTERSTÜTZEN DICH

Wiener Städtische Versicherung

Caritas Pflegekampagne

Pflege und Betreuung sind eine gesellschaftliche Herausforderung: 51.000 zusätzliche Fachkräfte werden bis zum Jahr 2030 benötigt. Österreich braucht mehr Pfleger und Pflegerinnen, aber Pflege ist mehr als nur ein Job. In der Pflege geht es nämlich um die kleinen Freuden des Alltags sowie um das Da-Sein und das Zusammensein, das Zuhören und das Reden, das Glück und den Trost. Das Gefühl, mit der eigenen Arbeit einen wirklichen Unterschied zu machen. Es geht um den Menschen hinter den Befunden und um die Persönlichkeit hinter dem Jobprofil. Herzlichen Dank an die Wiener Städtische Versicherung für die langjährige Unterstützung der Pflegekampagne!



Mit den gesammelten Spenden können Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung schöne Ferien verbringen.

Schöne Ferien für Kinder

Der Round Table 34 Grieskirchen lud zum fünften Charity-Golfturnier

Bei Kaiserwetter veranstalteten die Mitglieder des Grieskirchner Round Table 34 ihren Wettbewerb am Golfplatz Maria Theresia in Haag am Hausruck. Über 70 Teilnehmer*innen zeigten dabei sportlichen Ehrgeiz und große Spendebereitschaft. „Noch am Tag des Turniers überreichten wir einen Spendenscheck in Höhe von 15.000 Euro an die Caritas OÖ“, sagt Robert Wurm von RT34. Das Geld fließt in das Projekt „Sommerspaß – für Kinder mit Beeinträchtigung“. Durch die finanzielle Unterstützung können rund 30 Kinder und Jugendliche, die in Wohngruppen der Caritas leben, mit ihren Begleiter*innen zwei besondere Ferienwochen im Sommer verbringen.

Volle Power am Berg & fürs Herz

INUVOLT GmbH radelt für die Kinder im Lerncafé

Unter dem Motto „Radeln. Spenden. Zukunft schenken.“ hat das Team der INUVOLT GmbH beim Kitzbüheler Radmarathon nicht nur sportlich alles gegeben, sondern auch 1.000 Euro für das Caritas-Lerncafé in Perg gesammelt. Durch Trikotverkäufe und Spenden kam der stolze Betrag zusammen – für Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Familien, die dort kostenlose Nachhilfe, Motivation und neue Zukunftschancen erhalten.
Herzlichen Dank!



Raffael Sacher von der Firma INUVOLT übergibt die Spende an die Caritas.



Die gespendeten Schnuller helfen Müttern in schwierigen Lebenssituationen.

Schnuller-Spende für Mütter

Starlim Spritzguss GmbH spendete hunderte Babyschnuller

„Die Schnuller stammen aus einer früheren Produktion, bevor wir 2019 unser neues Logo eingeführt haben. Anstatt sie ungenutzt zu entsorgen, wollten wir etwas Sinnvolles damit bewirken und so wurden sie zu einer kleinen Hilfe für jene, die Unterstützung brauchen“, so die Geschäftsleitung der Marchtrenker Firma. Die Schnuller mit altem Logo werden in den Caritas-Sozialberatungsstellen an hilfesuchende Mütter ausgegeben. **Vielen Dank!**

Betten- und Polsterbezüge gespendet

Weissengruber-Textil spendete sechs Paletten hochwertiger Bezüge

Diese großzügige Sachspende wird direkt Menschen in Not in Oberösterreich zugutekommen – in Projekten der Wohnungshilfe oder in Übergangswohnmöglichkeiten. Ein sauberes, warmes Bett ist für viele von uns selbstverständlich – für jene, die am Rande unserer Gesellschaft leben, jedoch oft ein seltes Gut. Die Spende von Weissengruber-Textil hilft uns, genau hier einen Unterschied zu machen. **Herzlichen Dank!**



Die Spende ermöglicht ein Stück Geborgenheit und Würde.



Engagement

Gemeinsam Farbe bekennen

Miteinander. In unseren Lerncafés erhalten Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien kostenlose Unterstützung beim Lernen und damit das Rüstzeug für bessere Zukunftschancen. Dank des Engagements von Freiwilligen erhielt ein Lerncafé in St. Pölten einen neuen Anstrich – und die Kinder einen Raum zum Wohlfühlen.

In ganz Österreich gibt es zahlreiche Lerncafés, in denen Kinder und Jugendliche Unterstützung beim Lernen erhalten sowie Gemeinschaft und Geborgenheit finden. Einer dieser besonderen Orte ist das Lerncafé in der Grillparzerstraße in St. Pölten. Damit sich die Kinder und Jugendlichen dort weiterhin wohlfühlen, war ein frischer Anstrich der Räumlichkeiten vonnöten. Unter dem Motto „Gemeinsam Farbe bekennen“ fanden sich engagierte Freiwillige der füreinand'-Community, die tatkräftig mitanpackten.

Mit viel Energie lösten sie eifrig Acryllack von den Wänden, klebten ab und strichen die Wände des Lerncafés neu. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein heller, freundlicher Raum heißt nun die Kinder willkommen und bietet ihnen einen Ort zum Wohlfühlen, an dem das Lernen auch gleich leichter fällt.

Dank des Engagements Freiwilliger bekam das Lerncafé einen neuen Anstrich – und Kinder einen schönen Raum zum Lernen.

Adventkalender-Sammelaktion

Auch in der Adventzeit wollen wir dieses Miteinander wieder spürbar machen: Ab Anfang November werden deshalb Adventkalender in den Lerncafés gesammelt, um den Kindern und Jugendlichen in der Weihnachtszeit eine Freude zu bereiten. Wer sich daran beteiligen möchte, kann einfach Adventkalender in unseren österreichweit Lerncafés vorbeibringen – und damit zur Weihnachtszeit ein Lächeln schenken. ■

↗ Weitere Infos und Standorte unserer Lerncafés: <https://www.caritas.at/hilfe-angebote/flucht-integration/projekte/lerncafes/>

↗ Weitere Infos zu unserem Freiwilligen-Netzwerk: fuereinand.at

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Spendenservice
Tel. 02742/844-455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Oberösterreich

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10-2040
spenden@caritas-ooe.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760-0
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Spendenverwaltung
Telefon 0512/72 70
spenden@caritas.tirol

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200-1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60-70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15-254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Spender*innenbetreuung
Tel. 0676/83 730 635
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Medieninhaberin: Caritas Österreich.
Chefredaktion: Nina Edler
Redaktionsteam: Susanne Edler, Ines Seidl, Petra Riediger-Ettinger, Maria Tato, Simon Triebnig, Evelyn Weinhandl
Redaktionsanschrift: Storchengasse 1/E1 05, 1150 Wien Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

Caritas &Du schenken mit Sinn.



So funktioniert **Schenken mit Sinn**

1. Wähle dein Geschenk

auf schenkenmitsinn.at
aus mehr als 30 Projekten.
Bestelle gerne noch ein
Produkt wie Bio-T-Shirts
oder Socken dazu.



Gutes tun
mit unserem
Online-Shop



schenkenmitsinn.at

2. Billet mit Infos erhalten

Du erhältst ein Billet mit
einer Projektbeschreibung
zum Verschenken. Wähle
zwischen Postzustellung
oder PDF-Download.



3. Mehrfach Freude schenken

Überreiche das Geschenk und
mache damit gleich mehrere
Menschen glücklich!



Für Firmen

Wenn du die Geschenke für
deine Lieben gefunden und
bestellt hast, bringe unsere
Broschüre doch in deiner Firma
direkt zu jener Person, die für
Weihnachtsgeschenke und
Firmenkooperationen zuständig
ist. Damit hilfst du uns zusätz-
lich. **Danke vielmals!**